

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Das wahre Pascha-Lamm

Im Mittelpunkt des nach festen liturgischen Regeln geordneten Pascha-Mahles steht das Lamm als Symbol der Befreiung aus der Knechtschaft Ägyptens. Daher gehört zum Lamm-Essen die Pascha-Haggada: das erzählende Erinnern daran, daß es GOTT selber war, der mit „erhobener Hand“ Israel befreite.

Er, der Geheimnisvolle und Verborgene, hatte sich mächtiger erwiesen als der Pharao mit all seiner Gewalt, die ihm zur Verfügung stand. Israel sollte nicht vergessen, daß GOTT Seine Geschichte selbst in die Hand genommen hatte, und daß seine Geschichte immerfort auf der Gemeinschaft mit GOTT auf-ruhte...

Dieses Mahl Israels mit seinen vielfältigen Bedeutungen hat JESUS mit den Seinen am Abend vor Seinem Leiden gefeiert. Von diesem Kontext her müssen wir Sein neues Pascha verstehen, das Er uns in der heiligen Eucharistie geschenkt hat. In den Berichten der Evangelisten darüber gibt es einen scheinbaren Widerspruch zwischen dem Evangelium des heiligen Johannes einerseits und dem, was uns Matthäus, Markus und Lukas mitteilen auf der anderen Seite:

Nach Johannes ist JESUS genau in dem Augenblick am Kreuz gestorben, in dem im Tempel die Pascha-Lämmer geopfert wurden. Sein Tod und das Lamm-Opfer im Heiligtum fielen zusammen. Das bedeutet aber, daß Er am Vorabend des Pascha gestorben ist und selbst kein Pascha-Mahl gehalten haben kann - so scheint es jedenfalls.

Nach den drei synoptischen Evangelien (Matthäus, Markus und Lukas) hingegen war JESU letztes Mahl ein Pascha-Mahl, in dessen überlieferten Rahmen hinein er das Neue der Gabe Seines Leibes und Blutes einsenkte. Dieser Widerspruch erschien bis vor kurzem unlösbar...

Die Schriftfunde von Qumran haben inzwischen zu einer überzeugenden Lösungsmöglichkeit geführt, die zwar noch nicht allgemein angenommen ist, aber doch eine hohe Wahrscheinlichkeit für sich hat:

Johannes hat historisch genau berichtet, so dürfen wir nun sagen. JESUS hat tatsächlich am Vorabend des Pascha-Festes zur Stunde des Lamm-Opfers Sein Blut vergossen. Er hat aber wahrscheinlich mit den Jüngern Pascha nach dem Qumran-Kalender, also wenigstens

einen Tag früher gefeiert - ohne Lamm gefeiert, wie Qumran, das den Tempel des Herodes ablehnte und auf den neuen Tempel wartete. JESUS hat Pascha gefeiert: ohne Lamm - nein - nicht ohne Lamm: An der Stelle des Lammes hat ER sich selbst geschenkt, Seinen Leib und Sein Blut.

Er hat so Seinen Tod vorweggenommen gemäß Seinem Wort: „Niemand entreißt Mir Mein Leben, sondern Ich gebe es von Mir aus hin“ (Joh 10,18).



In dem Augenblick, als Er den Jüngern Seinen Leib und Sein Blut reichete, hat er diesen Satz wirklich vollzogen. Er hat Sein Leben selbst gegeben. So erst erhielt das uralte Pascha seinen wahren Sinn...

JESUS feierte Pascha ohne Lamm und ohne Tempel und doch nicht ohne Lamm und ohne Tempel:

Er selbst ist das erwartete, das wirkliche Lamm, wie es Johannes der Täufer am Anfang der Wege JESU angekündigt hatte: „Seht das Lamm GOTTES, das die Sünde der Welt hinwegnimmt“ (Joh 1,29).

Und Er ist selbst der wahre Tempel, der lebendige Tempel, in dem GOTT wohnt und in dem wir GOTT begegnen und Ihn anbeten können. Sein Blut, die Liebe dessen, der der Sohn GOTTES ist, und der zugleich Mensch, einer von uns ist, kann retten. Seine Liebe rettet, in der Er sich frei hingibt für uns.

Die irgendwie hilflose Gebärde der Sehnsucht, die das geschlachtete, fehlerfreie, unschuldige Lamm gewesen war, hat Antwort gefunden in dem, der für uns Lamm und Tempel zugleich geworden ist.

So stand im Mittelpunkt von JESU neuem Pascha das Kreuz. Von Ihm her kam die neue Gabe, die Er schenkte. Immer bleibt es so in der heiligen Eucharistie, in der wir mit den Aposteln die Zeiten hindurch das neue Pascha feiern dürfen. Vom Kreuz CHRISTI her kommt die Gabe. „Niemand entreißt Mir Mein Leben. Ich gebe es selber hin“. Er gibt es uns jetzt.

Die Pascha-Haggada, das Gedenken an die rettende Tat GOTTES, ist zum Gedächtnis (Memoria) von Kreuz und Auferstehung CHRISTI geworden - zu einem Gedächtnis, das nicht Vergangenes erinnert, sondern uns in die Gegenwart von CHRISTI Liebe hineinzieht. Und so ist die Berakha, das Segens- und Dankgebet Israels, zu unserer Eucharistiefeier geworden, in der der HERR unsere Gaben - Brot und Wein - segnet, um in ihnen, um in ihnen sich selber zu schenken.

Aus der Predigt Papst Benedikt XVI. am Gründonnerstag 2007

CHRISTUS ist der HERR

Einstimmig verabschiedete der Stadtrat der Kleinstadt Salcininkai, Litauen, die Entscheidung, JESUS CHRISTUS zum König über die Stadt zu erheben:

„In dem wir JESUS CHRISTUS als König unseres Ortes inthronisieren, erklären wir IHN feierlich zu unserem Herrscher und Beschützer“, bekannte Bürgermeister Zdzislaw Palevic. JESUS erhalte in unseren schwierigen Zeiten nicht nur im Privatleben, sondern auch in Politik und Kultur zunehmend Bedeutung.

Seit mehr als 20 Jahren arbeitet die „CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“ für das Ziel, auch den politischen Lebensbereich unter die Herrschaft JESU CHRISTI zu stellen. Dieses übernatürliche Ziel ist in der deutschen Politik ungewöhnlich - geht es doch vornehmlich um irdische Dinge wie Macht, Geld, Sicherheit und Wohlstand.

Der CM-Namenszusatz „Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“ ist ein Bekenntnis zu den Zehn göttlichen Geboten, dem Grundgesetz des Lebens, deren Befolgung sowohl das irdische Wohl als auch das ewige Heil des Menschen garantieren.

Die CHRISTLICHE MITTE will diesem Grundgesetz GOTTES in der Öffentlichkeit - vor allem aber in der weltlichen Gesetzgebung - wieder verbindliche Geltung verschaffen. Die CHRISTLICHE MITTE bittet Sie, dieses Ziel durch Ihre Mitgliedschaft zu unterstützen.

Schließen Sie sich der CM an. Einen Aufnahmeantrag finden Sie auf der Seite 4 eines jeden KURIER. Das Flugblatt „CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten - Die Zehn Gebote GOTTES“ (politisch gedeutet) ist wieder nachgedruckt und kann kostenlos auch in größeren Mengen wieder bestellt werden.

A. Mertensacker

Christen, wacht auf!

Die Schulbehörde in Antwerpen untersagt ihren Lehrern, den Schülern die Bedeutung des Kreuzes zu erklären. Man wolle die Integration fördern und keine religiösen Spannungen heraufbeschwören.

Die als christlich geltende Stadt Krefeld entfernte alle christlichen Symbole aus ihrer Winterbeleuchtung. Ähnlich versucht das britische Königshaus sich „religiös neutral“ zu verhalten: Die begehrten Sammler-Glückwunsch-Karten - mit christlichen Festtags-Motiven - sind von „jahreszeitlichen Grüßen“ abgelöst worden.

Im Justizpalast der EU ist es den Mitarbeitern sogar verboten, zu CHRISTUS-Festtagen ihren Arbeitsplatz entsprechend zu dekorieren. Völlig ausgerastete Behörden in Bozen/Südtirol gaben den Kindergärtnerinnen in der zurückliegenden Weihnachtszeit Anweisung, das „Stille Nacht“-Lied nicht singen zu lassen.

Im britischen Llandovery wurde

sogar der Weihnachtsmarkt abgeschafft mit der „Begründung“, die Schmuck-Arbeit in den Bäumen sei für die städtischen Arbeiter zu gefährlich. Die antichristliche Spitzenleistung aber wurde in Lammersdorf bei Aachen erbracht: Eine muslimische Familie fühlte sich - durch die beabsichtigte Aufführung eines Weihnachtsmärchens stark beleidigt. Die Schauspieltruppe mußte nicht nur verzichten, sondern formulierte obendrein eine „Entschuldigung“, die sich an die gesamte islamische Welt richtete.

Als Antwort auf diese Angriffe bitten wir die KURIER-Leser die CM-Flugblätter verstärkt zu verbreiten. Gern senden wir Ihnen kostenlos unsere Material-Liste zu.

M. A. Agca, ein Auftrags-Killer?

„Nach dem Attentat auf dem Petersplatz (während der Generalaudienz am 13. Mai 1981) kam der Papst zur klaren Überzeugung, daß der Ursprung dieser Tat im Osten zu suchen war“. Das sagte der frühere Außenminister des Vatikan, Kurienkardinal Achille Silvestrini, Anfang Januar 2010 der Presse. Weiter sagte er:

„Die Augen der Welt waren wegen der Neuheit von Solidarnosc auf Johannes Paul II. gerichtet. Wenn es Ali Agca gelungen wäre, den Papst zu töten, wäre das zugunsten der UdSSR und der kommunistischen Regime des Ostens ausgefallen.“ Damit wäre die Bürgerbewegung schnell zum Stillstand gekommen, „umso mehr als zwei Wochen nach dem Attentat der polnische Primas Stefan Wyszynski verstarb ... Wir waren der Ansicht, daß sich der Auftragsgeber im Sowjetblock befand (KGB) ... Unser Eindruck war, daß es Agca nicht allzusehr klar war, daß er der Ausführender eines größeren Planes war, der weit über ihm orchestriert wurde.“

Wer ist der Papst-Attentäter, der türkische Muslim Mehmet Ali Agca?

Anfang Januar 2010 wurde der inzwischen 52jährige nach 29 Jah-

ren aus türkischer Haft entlassen. Im Jahr 2000 hatte ihn Italien nach 19 Jahren begnadigt und in die Türkei abgeschoben. Dort saß er die Reststrafe für einen 1979 begangenen Mord an dem türkischen Journalisten Abdim Ipekci ab.

Von seinem Anwalt ließ er am Tag seiner Entlassung eine Presse-Erklärung verteilen, in der er sich als „Messias“ bezeichnet und prophezeit: „Alle Menschen werden binnen dieses Jahrhunderts sterben“. Vorher wollte er aber noch eine neue Bibel verfassen, da die christliche Bibel voller Fehler sei. Ali kündigte an, das Grab Johannes Paul II. und den jetzigen Papst Benedikt XVI. besuchen zu wollen. Kardinal Turkson, Präsident des Päpstlichen Menschenrechts-Rates „Justitia et Pax“, ist mit diesem Besuch „völlig einverstanden“, weil er „eine normale Sache“ sei. Der Papst habe Agca vergeben.

KINDER

Wer Kinder liebt, tut gut daran, er übt, wie er mehr lieben kann, sich selbst er acht', sein Fleisch und Blut, die Schöpferkraft vom höchsten Gut.

GOTT freut ein jedes kleinste Kind, sich selbst ER da gespiegelt findet, so klar wie in des Wassers Schein, drum wollte GOTT ein Kindlein sein.

Sei du doch selber auch ein Kind, daß ER an dir Gefallen findet, da du des Urbilds Wunsch erhörst, als Abbild ganz zu IHM dich kehrst.

Aus „Mit GOTT durch den Tag und das Jahr“ (192 S./4 €). Als Spruchkarte: 7 Expl. gegen zwei 55 Cent-Briefmarken.

Sieg des Kreuzes?

Anfang November 2009 hatte der Europäische Menschengerichtshof das Anbringen von Kruzifixen in italienischen Schulen als Verstoß gegen die Religionsfreiheit bewertet.

Dagegen erhob die italienische Regierung Anfang Februar 2010 Einspruch - mit einer „Fülle von Dokumenten und Argumenten“, so der Staatssekretär Gianni Letta.

Jetzt muß das Verfahren vor einer erweiterten Kammer wieder aufgenommen werden. Die bisherigen sieben Richter stammen überwiegend aus ehemals kommunistischen Staaten, z.B. Serbien, Litauen, Ungarn, Rußland. Ein Richter ist ein türkischer Muslim.

120 Muslime getauft

Unter den 3000 Erwachsenen, die sich Ostern 2009 in Frankreich taufen ließen, waren auch 120 Muslime und 30 Juden. Seit je ist Ostern der wichtigste Tauftag, weil JESUS mit Seinem Sieg unsere Erlösung (Eintauchen in Seine Gnade) errungen hat.

„Wir laden dich ein, Muslim!“ ist das CM-Faltblatt zum Einwerfen in muslimische Haushalte überschrieben. Zum Verteilen in Kirchengemeinden bieten wir, gleichfalls gratis, ein farbiges Ikonenbild an mit einem Gebet zur Bekehrung der Muslime.

„Hier bin ICH!“

ICH wäre zu erreichen gewesen für die, die nicht nach MIR fragten.

ICH wäre zu finden gewesen für die, die nicht nach MIR suchten. ICH sagte zu einem Volk, das Meinen Namen nicht anrief: Hier bin ICH, hier bin ICH!

Jes 65,1

Malta begeht Mitte April den 1950. Jahrestag der Landung des Apostels Paulus. Sogar der Papst wird anreisen zur Paulus-Grotte in Rabat. Den spannenden Hintergrund-Bericht dazu - Schiffsreise, Schiffbruch und Rettung - bietet das CM-Buch „Vom SAULUS zum PAULUS“ (158 S./5 €).

Ganz aktuell

Am tyrannischsten ist jene Herrschaft, die aus Meinungen Verbrechen macht, denn jedermann hat das unverbrüchliche Recht auf Gedankenfreiheit.

Baruch Spinoza, 1632-1677

„Ehrenmorde“ in Deutschland

Alle zwei Monate werden statistisch allein in Deutschland 5 Muslime von nahen Verwandten umgebracht, weil sie angeblich die „Ehre der Familie“ befleckt haben. Nach der türkischen Rechtsanwältin Gülsen Celebi ist die Dunkelziffer „beträchtlich höher“, da viele Ehrenmorde als Selbstmord oder Unfall getarnt würden.



Ermordet: Gülsüm S.

Im März des Jahres 2009 wurde die junge kurdische Muslima Gülsüm S. auf bestialische Weise von ihrem Drillings-Bruder Davut umgebracht:

erwürgt, erstochen, erschlagen. Gülsüm war schwanger, hatte in großer Not abgetrieben und sich ihren Schwestern anvertraut. Daraufhin beschloß der Familienrat ihren Tod. Im Dezember 2009 bestrafte das Klever Gericht den Vater zu lebenslanger Haft – das erste Mal in der deutschen Rechtsgeschichte, daß der „geistige Urheber“ wegen Mordes verurteilt wurde, da bisher „diese Leute nicht einmal angeklagt worden sind“, so der Anwalt von Davut, der von seinem Vater angestiftet wurde und als 20jähriger mit neuneinhalb Jahren Gefängnis bestraft wurde.

Was sagen Sie dazu?

Seit mehr als 20 Jahren bringt die US-Firma Trijicon auf Zielfernrohren Hinweise auf Bibelstellen an, z. B. JN8, 12, was bedeutet: Johannes-Evangelium, Kapitel 8, Vers 12. Diese Bibelstelle lautet: „Ich bin das Licht der Welt ...“.

Ein muslimischer Infanterist beschwerte sich und erhält Unterstützung von Militärs, die befürchten, daß islamische Extremisten in ihrem Urteil bestärkt werden, das Christentum führe einen Religionskrieg gegen den Islam. Ausgerüstet mit diesen Waffen sind

Soldaten in Afghanistan und Spezialkräfte in den USA, Großbritannien, Australien und Neuseeland. Angeordnet wurden die Bibel-Zusätze von Glyn Bindon, Gründer von Trijicon, einem aktiven evangelischen Christen.

Was sagen Sie dazu?

Liebe rettet ein Baby

„Versuche, Sophia durch Liebe zu gewinnen, und zeige ihr Deine Angst, Euer gemeinsames Kind zu verlieren! Zeige ihr, daß in dem Kind ein Teil von Dir sterben wird und ein Teil von ihr und damit auch Eure Liebe.“ Das rät die ALFA-Hebamme Maria Grundberger einem Vater, dessen Freundin sich mit dem Gedanken trägt, ihr Kind abtreiben zu lassen.

Für ein zweistündiges Gespräch mit den Eltern reist die Hebamme eigens an einem Sonntag von München nach Berlin. In „Lebenszeichen“ berichtet sie: „Ich betete, GOTT möge mir die richtigen Worte eingeben, um Sophias Herz zu erreichen.“ Aber alles bleibt offen... Schließlich verpaßt die Hebamme auch noch ihren Zug und kann so eine weitere Stunde in einem Café mit der Schwangeren reden. Zwischen dieser und einem zweijährigen Mädchen am Nebentisch kommt es zu einem Kontakt des Lächelns. Da erzählt die Schwangere, daß sie bis heute ein schlechtes Gewissen habe, weil ihr kleiner Bruder einmal vom Wickeltisch gefallen sei. Darauf die Hebamme:

„Du bist eine so feinfühlig Frau. Wenn dich das jetzt noch belastet, würdest du eine Abtreibung niemals verkraften.“ Eine diplomatische Äußerung, denn keine Frau vergißt je ein Kind, das sie abgelehnt hat. Doch die Schwangere ist tief betroffen. Plötzlich will sie wissen, ob sie in der Schwangerschaft noch joggen darf, und was bei der Ernährung jetzt zu beachten ist, und wie die Gewichtszunahme verläuft. Längst ist das Baby geboren. Herzlichen Glückwunsch auch an Maria Grundberger! Wer selbst nicht so geschickt argumentieren kann, lasse unsere Flugblätter und die Broschüre „Schenk mir das Leben“ (2,50 €) sprechen!

Okkulte Heiltechniken

Bereits im antiken Griechenland wurde der Tempelschlaf praktiziert – so in den Tempeln des Heilgötzen Asklepios in Epidauros, Athen und anderen Orten:

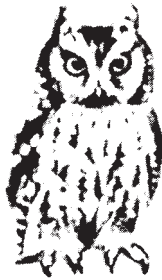


Heilung einer Kranken, Relief aus dem 4. Jahrhundert v. CHR., Athen

Nach langen Waschungen und Gebeten zu den Göttern – Praktiken, die eine hohe Erwartungshaltung erzeugten – wurden die Heilsuchenden angewiesen, sich entspannt im Zentrum des Tempels hinzulegen. Hatten sie die erwartete Trance erreicht, gaben Priester

durch verborgene Schalltrichter suggestive Anweisungen, die von den Kranken als Stimme der Götter gedeutet und befolgt wurden. Zahlreiche Schrifttafeln dokumentieren, daß Lähmungen, Blindheit, Haut- und andere Krankheiten geheilt wurden. Weil sich weder die antiken Götterheilungen, noch die Wunderheilungen von Schamanen, Buddhisten, esoterischen Geistheilern und charismatischen Wunderheilern unterscheiden, fordert Harald Wiesen-danger, Gründer des „Dachverband Geistiges Heilen“, von den Kirchen, Geistheilern in den Gemeinden und Krankenhäusern wirken zu lassen. Heilungen seien nicht auf die Religion beschränkt; woran man glaube sei gleichgültig. Wie also erklären Charismatiker die Tatsache, daß durch heidnische und esoterische Heiler die gleichen „Wunderheilungen“ geschehen wie in den heutigen „Segnungs- bzw. Heilungsgottesdiensten“? Welcher Heil-Geist bewirkt diese?

A. Mertensacker Gern veröffentlicht der CM-KURIER Ihre Erklärung dieses Phänomens.



Eule weiß, des Buches Macht, von den meisten kaum bedacht, vielen streut Gedanken hin, hilfreich oder böß im Sinn.

Wer erweitern will sein Wissen, Bücher kann er niemals missen, kann in neue Tiefen dringen, öffnet seiner Seele Schwingen.

JESUS hat kein Buch geschrieben, ER kam ganz allein, zu lieben, ließ, uns zu beseligen, schreiben Evangelien.

Nun an uns liegt's, sie zu lesen, ER, das WORT, macht uns genesen, daß wir tiefer in IHM leben, Seiner Allmacht uns ergeben.



Untersuchung eines Kindes in der medizinischen Ambulanz der „Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen“ in Cincu, Siebenbürgen.

Hilfe für Siebenbürgen

Immer noch hilft die der CM nahestehende „Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen“ Kranken, Alten und Schwangeren in Siebenbürgen. Rumänien ist zwar EU-Land, für die Bürger allerdings hat dieser Beitritt bisher nur negative Folgen. Die Renten und Gehälter sind klein geblieben, die Lebenshaltungskosten aber gleichen denen in Deutschland. „Wir sind jetzt alle arm“, stellt unsere Leiterin des medizinischen Hilfswerkes fest. Bitte helfen Sie den Ärmsten der Armen, die sich weder Arzt noch Medikamente leisten können. Stichwort „Armenhilfe“. Konto- Nr. 759001500 der Volksbank Lippstadt, BLZ 41660124. Gern erhalten Sie eine steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung.

Herzlichen Dank, A. Mertensacker.

Er kam und verkündete den Frieden. Euch, den Fernen, und uns, den Nahen. Eph 2,17

Herzliche Einladung

Alle KURIER-Leser sind herzlich eingeladen zum Einkehrtag der CHRISTLICHEN MITTE mit Pfr. Winfried Pietrek am 20. März in Würzburg, Bürgerspital zum Heiligen Geist, Theaterstr. 19 (Ecke Semmelstraße) – kurzer Fußweg vom Hauptbahnhof – von 9 bis 17 Uhr.

Beginn des Einkehrtages mit einem feierlichen Hochamt im klassischen Römischen Ritus um 9 Uhr in der gotischen Bürgerspalkirche. Anschließend Vortrag von A. Mertensacker zum Thema „Charismatische Wunderheilungen“ und „Ruhens im Geist“.

Am Nachmittag referieren Pfr. W. Pietrek über das Thema „Heilungszeichen GOTTES“ und der Liturgiewissenschaftler Lic. theol. Pater Martin Reinecke über „Heilige Zeichen“.

Gäste sind herzlich willkommen. Wir bitten herzlich – aus organisatorischen Gründen – um Ihre Anmeldung bei der CM-Landesvorsitzenden Bayern, Frau Rosalinde Klein, Tel/Fax 09382-1485 oder bei der KURIER-Redaktion.

Offener Brief an Herrn Dr. Lothar Gassmann, Am Waldsaum 39, D-75175 Pforzheim. Fax 07231-4244067. Logass1@t-online.de

„Spiritistisches Geplapper“?

Im Glaubensgespräch sind wir einander schon begegnet, Sie, Herr Dr. Gassmann, als protestantischer Theologe, der als zu konservativ nicht ins Pastoren-Amt aufgenommen wurde, und ich, als katholischer Priester. In Ihrer Drei-Monats-Zeitschrift „Der schmale Weg“ (1/2010) fallen Sie jetzt jedoch dermaßen kenntnis-arm über das „Rosenkranz“-Gebet her, daß ich mich bei Ihnen öffentlich zu Wort melden muß. Sie nennen das uns Katholiken heilige Rosenkranz-Gebet ein „spiritistisches Geplapper“. Obendrein zitieren Sie die im Rosenkranz liebend wiederholten biblischen Worte, die GOTT durch Seinen Boten Gabriel sprechen läßt, falsch (Lk 1,28). Zusätzlich behaupten Sie, daß im Rosenkranz-Gebet „in Wirklichkeit ein dämonischer Geist angerufen wird“. Und weiter: „Durch das Aufsagen dieses ‘Gebetes’ geraten Katholiken automatisch in den Okkultismus und Spiritismus hinein.“

Hinter diesen ungeheuerlichen Behauptungen steht Ihre Auffassung: Wir Christen, die wir doch auf Erden einander um Fürbitte angehen, könnten keinen Verstorbenen anrufen, obwohl sich unsere Bitte von der Allmacht GOTTES getragen weiß. Solches Verständnis vom Gebet, Herr Gassmann, richtet sich gegen die Lehre vom geheimnisvollen Leib CHRISTI, in dem wir Glieder sind (1 Kor 12,12) und das auch in der Ewigkeit bleiben. „Wenn ein Glied ausgezeichnet wird“ (Maria), „so freuen sich alle mit“ (1 Kor 12,26). Wenn schon jeder Vater-unser-Beter für alle Menschen mitbetet, sollten dann ausgerechnet diejenigen, die absolut davor geschützt sind, ein totes Glied am Leib CHRISTI zu werden – da sie im Himmel sind – uns betend im Stich lassen?

Der Kirchenlehrer Ambrosius († 390), nach dem die Hymne „Großer GOTT, wir loben dich“ Ambrosianischer Lobgesang genannt wird, verweigert entschieden die Fähigkeit der Mutter JESU zur Fürbitte. Sie hat nichts anderes im Sinn als: „Was ER euch sagt, das tut!“ (Joh 2,6). Selbst der evangelische Erwachsenen-Katechismus schreibt: „So ist Maria das Urbild...der Gemeinschaft der Glaubenden, der Kirche“ (S.392/393). Dürfen wir GOTT, der durch Maria Mensch werden und uns erlösen wollte, den bleibenden Weg der Erlösung vorschreiben? Wie kann, wer Maria anruft, die „voll der Gnade“ (Lk 1,28) ist, einen dämonischen Geist anrufen?

Bereits aus der Verfolgungszeit findet sich das älteste Marienbild (1.Jhdt.) in der Priscilla-Katakomben in Rom.

Daß in GOTTES Allmacht eine Verbindung auch zu den Himmels-Bewohnern besteht und diese fürbittend eintreten, zeigt die Apokalypse (5,8), die das Rauchwerk der vier Wesen und der 24 Ältesten vor dem Lamm „die Gebete der Geheiligten“ nennt, der Heiligen, der Christen. JESUS, der einzige Mittler, vermittelt jedes Seufzen der Kreatur. Laut Makkabäer (2,15), einem griechischen Buch des AT (2.Jhdt. v.CHR.), erscheint der bereits verstorbene Priester Onias dem Feldherrn Nikanor im Traum, breitet seine Hände aus und betet für ganz Israel. Ebenso ein Mann mit grauem Haar, über den Onias erklärt:

„Das ist der Freund seiner Brüder, der viel für das Volk und die Heilige Stadt betet, Jeremia, der Prophet GOTTES.“ Ähnlich bittet ein Engel JAHWES (Sach 1,12) GOTT um Sein Erbarmen für Sein Volk. Die Christenheit bekennt sich im Credo zur Gemeinschaft der Heiligen, die im auferstandenen CHRISTUS Lebende und Entschlafene umfaßt (Röm 14,7-9). GOTT ist so groß, daß ER Zweit-Ursachen zuläßt: Simon von Kyrene darf JESUS das Kreuz nachtragen, und Paulus schreibt: „Ich ergänze am meinem Leib, was an den Leiden CHRISTI noch fehlt“ (Kol 1,24).

Wenn wir die biblischen Worte im Rosenkranz, der ein meditatives Gebet ist, wiederholen, so suchen wir, das Leben JESU betrachtend, länger in Seiner Nähe auszuhalten. Immer ist es der GEIST GOTTES, der in uns betet. So freuen wir uns, daß auch manche evangelische Christen den Rosenkranz lieben.

Jeder von uns muß auch im Glauben dazulernen, Herr Gassmann. Viele, die diese Worte lesen, werden auch für Sie den Rosenkranz beten, damit auch Sie die biblische Verheißung Marias erfüllen: „Selig preisen mich von nun an alle Geschlechter!“ (Lk 1,48).

Mit freundlichen Grüßen, Ihr Winfried Pietrek, Pfr. und geistlicher Berater der CHRISTLICHEN MITTE

Kleiner Glaubens-Test

Kennen Sie Ihren Glauben? Testen Sie Ihr Wissen:

1. Wie unterscheidet sich die Heilgenverehrung vom Spiritismus? zum liturgischen Gebrauch angeordnet?
2. Wie ist das 1. (bzw. 2.) göttliche Gebot zu verstehen: „Du sollst dir kein Bild machen!“? 5. Was symbolisiert die Schlange in Num 21, 9?
3. Was können Sie zur katholischen und orthodoxen sog. „Bilderverehrung“ sagen? Wenn Sie Hilfe brauchen. Die Antworten finden Sie in der Broschüre „Katholiken antworten“ (1 €).
4. Mit welchen Worten hat GOTT die Herstellung von Bildwerken Gern beantworten die Theologen in der KURIER-Redaktion auch persönliche religiöse Fragen.

Wer ist dieser Geist?

Eine liebe Bekannte hat mir die CM-CD mit dem Titel „Charismatischer Segen und Ruhens im Geist“ ausgeliehen. Ich habe sie mit großem Trost für mich angehört.

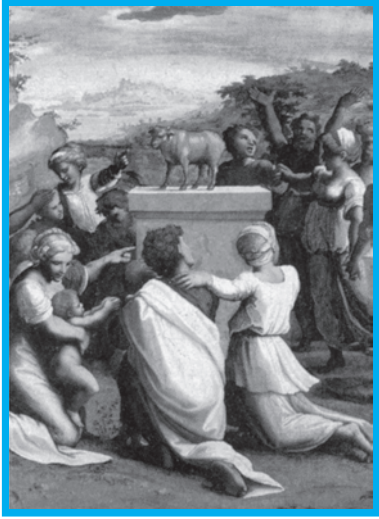
Denn sie bestätigt mir von dem katholischen Priester, Pfr. W. Pietrek, daß all diese charismatischen Merkwürdigkeiten nicht im katholischen Sinne sind, wenn man es auch noch so oft behauptet und das Verhalten einiger Geweihter es zu bestätigen scheint.

Welchen Geist soll denn ein Katholik empfangen, wenn er im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit getauft ist und würdig die Sakramente empfängt? Welchen Segen müssen wir zusätzlich von Laien

bekommen zur „Geistausgießung“, wenn wir täglich in der hl. Kommunion JESUS CHRISTUS empfangen dürfen, dessen Gottheit nie vom VATER und vom HEILIGEN GEIST getrennt werden kann!? Von ganzem Herzen danke ich für diese so klaren Worte. T. Möllerhof Die CD kann bestellt werden bei Anton Mourer, Blumenstr. 30, 66126 Saarbrücken, Tel 06898-24669 oder im Internet-Fernsehen www.gloria.tv empfangen werden. Ebenso „Irrwege der Freimaurerei“.

„Hütet Euch vor den Götzen!“

„Kindlein, hütet euch vor den Götzen!“ warnt der Evangelist Johannes in seinem 1. Brief, 5,21. Und die Apostelgeschichte mahnt, sich „von der Befleckung durch Götzen zu enthalten“ (15,20).



Der Begriff „Götze“ kommt in der Bibel 121mal vor, daneben Götzenbild, Götzendiener, Götzendienst, Götzen-Greuel, Götzenhaus, Götzopferfleisch, Göztempel.

Wer ist ein Götze? Ein Götze ist ein „falscher Gott“.

In Seinem 1. Gebot verbietet GOTT die Anbetung falscher Götter und

verpflichtet alle Menschen, allein IHM zu dienen.

ICH (allein) bin der HERR, dein GOTT! Du sollst an den einen wahren GOTT glauben, IHN lieben und nur IHN anbeten.

„ICH bin der HERR, dein Gott“ bedeutet göttliche Hoheitsrechte über alle Bereiche des menschlichen Lebens. Das 1. göttliche Gebot ist das göttliche Grundgesetz jedes privaten, gesellschaftlichen und staatlichen Lebens. Die staatliche Ordnung steht und fällt mit der Anerkennung GOTTES als des HERRN Seines Volkes. Denn wer GOTT und Seinen Heiligen Willen achtet, achtet auch den Menschen. Wer GOTT und Sein Gesetz liebt, liebt auch den Menschen.

Die Befolgung der Zehn göttlichen Gebote garantiert das irdische Wohl und das ewige Heil der Menschen!

Aus dem CM-Faltblatt „**CHRISTLICHE MITTE – Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten**“ (gratis).

Westerwelle nicht getötet

Anfang des Jahres 2010 besuchte der homosexuelle Außenminister Guido Westerwelle Saudi-Arabien und die Türkei. In beiden islamischen Staaten wird die Anweisung Allahs befolgt, Homosex zu bestrafen.

Zuletzt wurden zwei homosexuelle Saudis zu je 7000 Peitschenhieben verurteilt. Mit dem saudischen **König Abdullah** sprach Westerwelle über den schwelenden Nahost-Konflikt, den Atomstreit mit dem Iran und die Lage im Jemen. Das Thema Homosexualität war tabu, denn für den König war Westerwelle ein geschätzter Gesprächspartner – aus wirtschaftlichen Gründen. Und dies, obwohl der für alle Muslime verbindliche Hadith fordert: „Der Gesandte Allahs (Muhammad) sagte: **„Wer von euch einen findet, der das begeht, was das Volk Lots begangen hat, so tötet die beiden, den Täter und den anderen, mit dem er dies getan hat“** (Ibn Maga). Ebenfalls Anfang dieses Jahres besuchte Westerwelle China – zusammen mit seinem Homo-Partner **Mronz** schritt er die Gangway herab – eine Provokation, da Homosex in China verboten ist und bestraft wird. Aber Westerwelle war mit seinem Partner willkommen – aus wirtschaftlichen Gründen. Bei seinem Auftakt-Besuch in Japan Anfang Januar forderte der Shinto-Oberpriester von Westerwelle, sich die Hände zu waschen, bevor er sich den Segen der Götter holte: „Wer vor die Götter treten will, muß reinen Herzens sein und reine Hände haben“. Anschließend huldigte Westerwelle den japanischen Göttern, indem er im Meiji-Schrein – einem der wichtigsten

Heiligtümer des Shintoismus – einen geweihten Tamaguschi-Zweig auf den Hauptaltar legte und die Prophezeiung entgegennahm: „Jetzt werden Sie das ganze Jahr über Glück haben“.

Peinlich sind die Auftritte Westerwelles nur noch für gesund empfindende Menschen, hat doch ebenfalls Anfang dieses Jahres das US-Nachrichtenmagazin „Time“ die homosexuellen Top-Politiker Europas als „populär“ vorgestellt: Neben **Westerwelle** die Bürgermeister von Hamburg und Berlin, **Ole von Beust** (CDU) und **Klaus Wowereit** (SPD). Weiter werden als homosexuelle „Top-Politiker“ vorggeführt die isländische Ministerpräsidentin **Johanna Sigurdadottir**, der britische Staats-Sekretär **Ben Bradshaw** und der Pariser Bürgermeister **Bertrand Delanoe**.

In der Time-Umfrage zur positiven Akzeptanz von Homosexuellen rangieren die Deutschen mit 81% auf Platz vier hinter Schweden, Frankreich und Spanien. Wir bitten die KURIER-Leser, die Deutschen aufzuklären und ihnen ins Gewissen zu reden mit dem CM-Flugblatt „**Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität**“ (gratis), **da wir in einer Zeit leben, wo „sie die gesunde Lehre nicht ertragen ... Von der Wahrheit werden sie das Ohr abwenden und den Fabeleien sich zuwenden“** (2 Tim 4,3). A. M.

Erlebnis mit P. J. Manjackal

Zu Ihrem Beitrag über den charismatischen „Wunderheiler“ P. Manjackal möchte ich ein Erlebnis schildern:

Vor einigen Jahren besuchte ich einen Heil- und Segnungsgottesdienst bei **Pater James Manjackal**. Unsere Pfarrkirche war bis auf den letzten Platz besetzt. Zur „Geistausgießung“ in Einzelsegnung mußten sich die Gläubigen auf Stühle vor den Volksaltar setzen. Ich stellte mich in der Reihe an. Als meine Freundin gesegnet wurde, sah es aus, als wenn Strom durch die Hände von Pater James zuckte. Heftig zitternd wurde der Kopf meiner Freundin hin und her geschüttelt – und im Kreis herum, so, als würde sie an einer Starkstromleitung hängen. Die anderen bereits gesegneten Gläubigen saßen in bizarren Stellungen ver-

steinert wie in Hypnose auf ihren Stühlen. Mir wurde himmelangst, und ich flüchtete zurück in meine Bank.

Dort beobachtete ich, wie der Mann meiner Freundin orientierungslos herumirrte und sich an den Bänken festhalten mußte – mit einem sehr verstörten abwesenden Gesichtsausdruck. Ein anderer junger Mann – ein Religionslehrer – hatte ein total verfärbtes Gesicht: grau-grün-fahl, das zu einer entsetzlichen Fratze entstellt war. Ich sage es ihm immer wieder: „Wenn ich ein Foto von dir gemacht hätte, du hättest dich nicht wiedererkannt.“ Name und Anschrift der KURIER-Redaktion bekannt



China verliert das Gesicht. Sein begrüßenswerter wirtschaftlicher Aufschwung wird brutal auf dem Rücken von Millionen Zwangs-Arbeitern ausgetragen. Zugleich stiehlt es unverfroren Patente, geistiges Eigentum. Tölpelhaft gewährt die EU über unsere Steuern China auch noch Zoll-Vorteile im Handel. Solche Bevorzugung sollte sofort abgeschafft werden! Beten wir für die Zwangs-Arbeiter! Schreiben auch Sie bitte an die Generaldirektion Handel der EU, B-1049 Brüssel, Rue de la Loi/Wetstraat 200 (0,70 €). Fax 0032-2/29-91029. trade-unit-3@cec.eu.int



Ältestes Hunde-Denkmal

Ein Hund als Held

Die geheimnisvolle Entdeckung zweier Marmorsärge unter einer Klosterkirche, und welche Rolle dabei „**Kleiner Bruder Wolf**“ spielt, ist einer der Inhalte der gleichnamigen wunderschönen Erzählung von **Werner Mertensacker**, die zugleich Zeitgeschichte aufarbeitet. Lesenswert für Kinder und Erwachsene! (80 Seiten, 4 €). Bestellanschrift: KURIER-Redaktion.

Pfarrerin abberufen

Ulrike Cyganek, ev. Pfarrerin in Sieburg, wurde nach einem mehrjährigen Disziplinarverfahren des Landeskirchenamtes aus ihrer Pfarrstelle abberufen, konnte sich aber auf freie Pfarrstellen bewerben.

Cyganek hatte sich zur sog. Feng-Shui-Beraterin an der „Akademie für Feng-Shui und Visionäre Führung“ in Troisdorf ausbilden lassen. Ihr Widerspruch wurde von der Verwaltungskammer der Rheinischen Kirche abgewiesen, Begründung: Feng-Shui ist mit dem christlichen Bekenntnis unvereinbar.

Die Feng-Shui-Lehre gründet in der Vorstellung, der Mensch müsse, um gesund und glücklich zu sein, mit der Vitalkraft des Kosmos im Einklang stehen. Mehr dazu in dem CM-Bestseller „**Irrwege des Glücks**“ (gegen Selbstkosten von 5 €).



Die Pauluskirche in Tarsus. Anlässlich des Paulusjahres hatte sie die türkische Regierung für Gottesdienste öffnen, dann aber wieder zum Museum umwandeln lassen. Versprechungen der Türkei zur Religionsfreiheit waren bisher leer.

Charismatiker warnen

Nach einer Zeit großer Euphorie häufen sich jetzt die Fälle, daß sich Besucher von charismatischen Heilungs- bzw. Segnungsgottesdiensten kurze oder längere Zeit später in psychiatrische Behandlung begeben oder Exorzismen unterziehen müssen. Deshalb warnen sowohl die „Charismatische Erneuerung“ (CE) in der evangelischen als auch in der katholischen Kirche:

Die evangelische CE stellt fest, daß Besucher „nach einem seelischen Hoch in Depressionen fallen und teilweise auch psychiatrische Behandlung brauchen“ (bibelbund.de).

Die katholische CE schreibt: „Die möglichen Gefahren wurden schlagartig in einer erschütternden ‘Warnung’ deutlich, in der jemand bekennt, daß er ‘nach einem halben Jahr ständiger Teilnahme an solchen (charismatischen) Gottesdiensten und nach einigen sehr positiven Erlebnissen... plötzlich eine Wende in das Gegenteil erlebte... eine ekstatische Manie, die sich in immer höheren Hochs während des Segens und immer tieferen Tiefs danach äußerte...“. Die katholische CE gibt zu bedenken, „daß gerade in solche Gottesdienste viele gefährdete und labile Menschen kommen“ (CE-Schrift: „Zu auffallenden körperlichen Phänomenen im Zusammenhang mit geistlichen Vorgängen“, S. 28).

Das pfingstlich-charismatische „Gemeinde- und Missionswerk Arche“ warnt vor der charismatischen Irrlehre, Christen hätten Anspruch auf Heilung: „Nicht geheilte Christen stürzten in tiefe Zweifel bis hin zu Angst, daß GOTT sie nicht liebe, weil Er sie nicht heile“ (ideaSpektrum 44, 04).

Der **Präsident der Hamburger Ärztekammer, Michael Reusch**, warnt generell vor dem Besuch charismatischer Heilungsveranstaltungen. Kranke sollten diese meiden (ebd). Vor allem Personen, die beim charismatischen Segen auf den Rücken gefallen sind, erleben diese „Wende in das Gegenteil“. Nicht wenige suchen Hilfe bei der **CHRISTLICHEN MITTE INTERNATIONAL** mit der Bitte um eine Erklärung dieses Phänomens: Das Rückwärtsfallen, das sog. „Ruhens im (Heiligen) Geist“, ist sowohl natürlich als auch okkult zu erklären. Dieses charismatische Phänomen ist entweder eine Folge der sog „magnetischen Hand“, des

sog. „Carpenter-Effekts“, der Autosuggestion oder der Hypnose. Das sind die natürlichen Erklärungen. Das Rückwärtsfallen kann aber auch „okkult“ gedeutet werden, wie es **Kardinal Suenens**, der „Vater der charismatischen Bewegung“, Rom, bereits tat und von **Prälat Gänswein**, dem Sekretär von **Papst Benedikt XVI.**, als „amtlich“ bestätigt wurde (s. „Irrwege des Glücks“).

Die CHRISTLICHE MITTE INTERNATIONAL schließt sich den Warnungen geschädigter Personen an. Bei hypnotisch bewirktem Rückwärtsfallen sind vor allem psychisch Labile, Diabetiker, Herz-Kreislauf-Kranke, Epileptiker, Asthmatiker und Schwangere u.a. gesundheitlich schwer gefährdet, da die Hypnose bei charismatischen Veranstaltungen nicht professionell „ausgeleitet“ wird, d.h. der verlangsamte Herzschlag, gesunkene Blutdruck und gesunkene Blutzuckerspiegel erholen sich nur langsam, und die Auto-Suggestion wirkt „posthypnotisch“ weiter. Oft machen sich die negativen Folgen erst nach Jahren bemerkbar und werden dann in der Regel nicht mehr mit dem Besuch von charismatischen Veranstaltungen in Verbindung gebracht.

Die beim „Ruhens im Geist“ erlebten „wohligen“ Gefühle, die fälschlich als göttliches - vom Heiligen Geist gewirktes – Phänomen gedeutet werden, sind für die hypnotische Trance typisch.

Die CHRISTLICHE MITTE INTERNATIONAL ruft alle KURIER-Leser auf, die charismatisch geschädigte Personen kennen, Beschreibungen der Beschwerden schriftlich der KURIER-Redaktion zu melden. Zahlreiche Berichte liegen uns bereits vor. Wir helfen mit Rat und Tat.

Adelgunde Mertensacker Mehr zu diesem Thema in „**Irrwege des Glücks**“ (gegen 5 €) und in dem Vortrag von A. Mertensacker am 20. März in Würzburg.

Muslime gegen Ezechiel

Seit dem 6. Jahrhundert vor CHR. leben Juden im heutigen Irak. Dort befinden sich auch die Gräber der alttestamentlichen Propheten Ezeile (Hesekiel), Esra, Nehemia, Nahun, Jona und Daniel.

Nach einem Beschluß irakischer Behörden soll die Grabstätte des Propheten Ezechiel für christliche und jüdische Pilger unzugänglich werden durch den Überbau einer großen Moschee. Einige Inschriften des Ezechiel-Grabes sind bereits zerstört.

Die prophetischen Worte Ezechiels aber können von Muslimen nicht ausgelöscht werden. Sie bleiben – da von GOTT inspiriert – ewig gültig.

Für unsere Zeit aktuell sind z.B. die Weherufe Ezechiels über die falschen Mystiker:

„So spricht der HERR und Gebieter: ‘Wehe den Propheten, den Toren, die ihrer eigenen Einbildung folgen, ohne etwas geschaut zu haben!... Sie schau-

en Trug und wahr sagen Lüge, wenn sie sagen: ‘Ausspruch des Herrn’ (Worte der Erkenntnis), obwohl der HERR sie nicht gesandt hat. Sie erwarten aber, daß er das Wort in Erfüllung gehen lasse.

Darum sage: So spricht der HERR: ‘Weil ihr Trug redet und Lüge schaut, siehe, darum schreite Ich gegen euch ein... Sie leiten ja mein Volk in die Irre, indem sie ‘Heil’ sprechen, wo doch kein Heil vorliegt... Überflutender Regen soll kommen, Hagelsteine sollen niederprasseln, und ein Sturmwind wird losbrechen... Ich reiße die Mauer ein, die ihr getüncht habt... Bei ihrem Sturz kommt ihr darunter um!’“ (13. Kap, 3ff).

Die größte Liebe

„Ich glaube an die Wahrheit. Sie zu suchen, nach ihr zu forschen in und um uns, muß unser höchstes Ziel sein. Damit dienen wir dem Gestern und dem Heute.

Ohne Wahrheit gibt es keine Sicherheit und keinen Bestand.

Fürchtet es nicht, wenn die ganze Meute aufschreit, denn nichts ist auf der Welt so verhaßt und gefürchtet wie die Wahrheit.

Letzten Endes wird jeder Widerstand gegen die Wahrheit zusammenbrechen wie die Nacht vor dem Tag“. Theodor Fontane In manchen Schreiben an den CM-

KURIER wird uns der Vorwurf gemacht, wir würden in zeitkritischen Beiträgen gegen die Liebe verstoßen. All diese Schreiber seien an das Wort **Thomas von Aquins** erinnert:

Die größte Liebe zum Menschen ist, ihn zur Wahrheit zu führen.

A. M.

Razzia gegen Muslime

In einer bundesweiten Razzia Anfang des Jahres 2010 hat die Polizei in einer Stuttgarter Moschee eine größere Menge sog. „Haß-Bücher“ gegen Frauen in deutscher Übersetzung beschlagnahmt.

Diese Bücher geben u.a. Anleitung, wie Frauen zu bestrafen und zu schlagen sind – z. B.: „**Die Frau darf nur in absoluter Privatsphäre geschlagen werden. Das Schlagen ist als Disziplinierung und Erziehung gedacht**“. Das *Islamische Kulturzentrum Baden-Württemberg* reagierte prompt auf die Beschlagnahme – mit Takiya, der islamischen Heuchelei: „Das hat nichts mit unserem Glauben zu tun, denn Muhammad hat verboten, Frauen Gewalt anzutun.“ Das ist falsch! Der Koran – das Wort Allahs – schreibt vor: „**Und wenn ihr fürchtet, daß Frauen sich auflehnen, dann ermahnt sie, meidet sie im Ehebett und schlagt sie!**“ (Sure 4, 34).

Nach islamischem Recht ist „die Züchtigung der Frau“ erlaubt, wenn sie ihren Mann nicht genügend respektiert, den Beischlaf verweigert, ohne Erlaubnis ihres Mannes das Haus verläßt, die Gebetspflichten nicht erfüllt und die Reinigung vor dem Gebet unterläßt.

Auch in der **Schweiz** wurde im

Januar bundesweit eine Razzia durchgeführt, in der 100 Bücher und 30 Computer sichergestellt wurden. Die Razzia richtete sich vor allem gegen den deutschen Islamisten **Pierre Vogel**, alias **Abu Hamza**, der das Buch aufgelegt hat und als „Haß-Prediger“ bekannt ist. Mitte Februar versuchte er in Zürich auf Einladung des „*Islamischen Zentralrates der Schweiz*“ mit dem Referat „Die Schweiz nach der Minarett-Initiative“, offenbar Anhänger zu gewinnen. Er wird vom „Bundesamt für Migration“ beobachtet.

Erschütternde Berichte deutscher Frauen sind in der Broschüre „**Ich war mit einem Muslim verheiratet**“ gesammelt (24 Seiten gegen 1,50 €). Zahlreiche Zitate aus dem Koran und den ebenso verbindlichen Hadithen (Anweisungen Mohammeds) finden Sie in dem kleinen Islam-Lexikon „**Islam von A bis Z**“ unter den Stichwörtern „Ehe“ und „Frau“ (70 Seiten gegen 2,50 €). Die Broschüre „**Der Prophet Allahs**“ (115 S/3 €) spricht für sich.

Niederlage und Sieg

„In den letzten Jahren wurde Moskau auf eine bisher nie dagewesene Weise unter Druck gesetzt, um eine Homo-Parade abzuhalten, die als eine satanische Aktion bezeichnet werden muß!“ Das sagte Juri Luschkow, Bürgermeister von Moskau, Anfang dieses Jahres 2010.

Weiter erklärte er: „Wir haben eine solche Parade damals nicht erlaubt und werden sie auch in Zukunft nicht erlauben. Jedermann muß diese Entscheidung... akzeptieren... Man kann verschiedenen Darbietungen der Blasphemie (Gotteslästerung), die als Kreativität präsentiert und mit dem Vorwand der Redefreiheit in Szene gesetzt werden, nicht tatenlos zuschauen. Handlungen destruktiver Sekten können genauso wenig toleriert werden wie die Propagierung der sog. gleichgeschlechtlichen Liebe!“ (Quelle: Nachrichtenagentur 'Itar-Tass' am 25.1.10).

In Deutschland dagegen übernimmt die **Bundesjustizministerin, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger** (FDP), für 2010 persönlich die Schirmherrschaft des homosexuellen Festivals „Christopher Street Day“ (CSD) in Stuttgart. Der

Presse teilte sie dazu mit: „Die Gleichstellung von Lesben und Schwulen ist Schwerpunkt meiner politischen Tätigkeit“.

Nach wie vor sind Homosexuelle verantwortlich für die Ausbreitung der AIDS-Infektion. Nach jüngsten Erhebungen sind in deutschen Großstädten die Zahlen von HIV-Erstdiagnosen gestiegen: An erster Stelle steht **Köln** mit 18,09%. Es folgen **Düsseldorf** mit 12,64, **Berlin** mit 12,04, **Frankfurt** mit 11,95, **München** mit 11,66 und **Hamburg** mit 11,40%.

Eine Niederlage erlitten die Homosexuellen, die mit einem Resolutionsentwurf vor dem **Europarat** in Straßburg das Adoptionsrecht für und die rechtliche Gleichstellung von Homo-, Bi- und Transgender-Sexuellen erreichen wollen. Ende Januar 2010 hat der Europarat diese Resolution verworfen.

Glaubens-Tag in Rußland

Nur einen einzigen religiös begründeten gesetzlichen Feiertag kennt **Rußland: das orthodoxe Weihnachtsfest (7.1.)** nach dem alten Julianischen Kalender.

In diesem Jahr nahmen von den 10,1 Millionen Einwohnern Moskaus 85.000 an nächtlichen GOTTES-Diensten teil, unter ihnen **Präsident Medwedew**.

Viele der orthodoxen Gläubigen in den 265 Kirchen und Klöstern Moskaus hatten sich durch eine

40tägige Fastenzeit vorbereitet.

2010 will der Staat das von ihm genutzte „Neujungfrauenkloster“ in Moskau den Orthodoxen zurückgeben. Es wurde im 16. Jahrhundert gegründet und gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe.

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der **CHRISTLICHEN MITTE** werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.



Unversehrt steht das Kreuz nach dem Erdbeben in Haiti vor der eingestürzten Kathedrale, unter deren Trümmern auch der Erzbischof ums Leben kam.

Königsberg, nicht Kaliningrad

In Königsberg/Ostpreußen haben russische Kommunisten und Nationalisten ein „**Komitee gegen die Re-Germanisierung Kaliningrads**“ gegründet, das nach dem ehemaligen Staatsoberhaupt der Sowjetunion (+ 1946) benannt ist. Sie haben Angst, daß die Stadt, von den für sie wichtigen Touristen stets „Königsberg“ genannt, ähnlich wie St.Petersburg (Leningrad), ihren alten Namen zurückerhalten könnte. Oberbürgermeister **Lapin** und Gouverneur **Boos** sollen durchaus „aufgeschlossen“ für eine solche touristische Wieder-Benennung sein, zumal die Stadt durch den Philosophen **Immanuel Kant** (1724 - 1804) weltweit als Königsberg bekannt ist.

Die CM-Geschäftsstellen

Bundvorsitzende
Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (025 23) 61 38, Tel. (025 23) 83 88
von 8 – 11 und 14 – 17 Uhr.
Übrige Zeiten: 040-6433312

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (07 11) 862 09 49
Bayern
Seestraße 5, 97529 Sulzheim
Tel./Fax (093 82) 14 85
Berlin/Brandenburg
Walldürrer Weg 15, 13587 Berlin
Tel.(0 30) 3 35 57 04, Fax (0 30) 93 62 42 09
Hamburg
Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg
Tel. (0 40) 6 53 21 32
Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20
Mecklenburg-Vorpommern
Postfach 120130, 19018 Schwerin
Tel. (03 85) 5 93 61 59
Niedersachsen
Postfach 1116, 27421 Bremervörde
Tel. (0 15 78) 4 43 11 15
NRW
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38
Rheinland-Pfalz
Domherrengasse 13, 55128 Mainz
Tel. (0 61 31) 36 48 16
Saarland
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (0 68 98) 2 46 69
Sachsen
Kamellenweg 4, 01279 Dresden
Tel. (03 51) 8 30 17 09
Sachsen-Anhalt
Kroatengweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (03 91) 6 22 47 33
Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52
Thüringen
Postfach 2203, 99403 Weimar
Tel. (0 36 43) 40 03 86

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Volksbank Lippstadt den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Das Lied der Ungeborenen

Abtreibungs-Politiker ahnen nicht, was ihre kommende Niederlage vorbereitet: Tag für Tag, im Stundengebet des Mittags, stimmen Hunderttausende von Christen weltweit das Klagelied der Kleinsten vor **GOTT** an.

Die Brevier-Beter handeln stellvertretend für jene 50 Millionen Menschen jährlich, denen ihr irdisches Leben entrissen wird, noch bevor sie das übernatürliche Leben GOTTES in der Taufe empfangen dürfen.

Die Fürbittenden halten dem himmlischen Vater den schuldlos Gekreuzigten hin. Denn Seiner menschlichen Natur nach ist auch der GOTT-Mensch Geschöpf. Deshalb heißt es im mittäglichen Hymnus:

Wie wenn es gleichgültig wäre, ob es uns gibt, wie wenn wir Ware wären, wie wenn man uns nummerieren könnte und eine Nummer wird gestrichen, wie wenn wir nicht schön wären und jeder keine Ahnung von Glück in sich hätte, wie wenn wir nicht jeder jemanden lieben müßten, ihm eine Lust sein könnten....

Einmal in diesem Erdstrich zu Tausenden, einmal in einem anderen, einmal hier gerade der, einmal dort gerade jener – werden wir umgelegt aus heiterem Himmel, bei hellem

Tag. Und wenn wir schon sterben müssen, hätten wir doch gerne Zeit, um zu sterben. HERR, verstehst du uns?

Mit IHM wurde auch gerechnet. Die Rechnung hieß: Besser einer als alle. Und bezahlt wurden dreißig Silberlinge (wie für einen getöteten Sklaven). HERR, du verstehst uns. ER aber starb öffentlich in der größten Hitze des Tages, mitten im Geschrei, mitten in den Meinungen über IHN. Mitten in den Qualen, mit denen man IHN prüfte.

Und wir fügen an: Und IHN liebt GOTT unendlich, denn seit ewig ist ER Sein Sohn. GOTT ruft IHN aus Qualen zum siegreichen Leben.

Sind auch die unschuldigen Kleinsten siegreich verklärt nach ihrer ‘Kreuzigung’ im Mutterleib?

Pfr. W. Pietrek

Homosex ist GOTT ein Greuel!

Die auch in evangelischen Pfarrhäusern praktizierte Homosexualität ist eindeutig und unmißverständlich von GOTT als schwere Schuld (Greuel) in der Bibel verurteilt. Zur Erinnerung und Argumentationshilfe für Gespräche und Leserbriefe:

„Du darfst nicht mit einem Mann schlafen, wie man mit einer Frau schläft; das wäre ein Greuel!“ (Lev. 18,22).

„Schläft einer mit einem Mann, wie man mit einer Frau schläft, dann haben sie eine Greueltat begangen; beide werden mit dem (ewigen) Tod bestraft; ihr Blut soll auf sie kommen“ (Lev. 20,13).

„Ihre Frauen vertauschten den natürlichen Verkehr mit dem wider-natürlichen; ebenso gaben die Männer den natürlichen Verkehr mit

der Frau auf und entbrannten in Begierde zueinander; Männer trieben mit Männern Unzucht und erhielten den ihnen gebührenden Lohn für ihre Verirrung“ (Röm 1,26f). „Täuscht euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener, weder Ehebrecher noch Lustkneben, noch Knabenschänder... werden das Reich GOTTES erben“ (1. Kor 6,9).

Mehr in dem CM-Faltblatt „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“ (gratis).

Kleben wir am Diesseits?

Jeder von uns ist täglich von zahlreichen Reizen überflutet – wenn er nicht versteht, abzuschalten.

Unverarbeitete Eindrücke suchen wir zwar im Gespräch und im Schlaf zu bewältigen. Doch sie sind neben der Genußsucht und mangelndem Gebet ein Grund mit, warum sich Tausende von GOTT und der CHRISTUS-Gründung entfernen.

Bilderflut, Tempo und Lärm belasten die Seele. Ihr wahrer Hunger wird übertüncht, ihre Größe nicht mehr wahrgenommen. Wenige bringen die Kraft zu einem „Befreiungs-Schlag“ auf, der Disziplin und

starken Willen voraussetzt. Denn Christen leben in einer großteils neuheidnischen, verwirrten, verwüsteten Welt. Die Zahl der Stoßgebete ist geschrumpft.

Selbst ein Beter kann fern von GOTT leben, wenn er nicht zugleich ein Bekenner ist. Wer nicht ständig versucht, auch andere näher zu GOTT zu führen, dessen Herz wird stumpf. Der KURIER-Kampfruf „**Ora et certa!**“ (Bete und streite!) ist deshalb für jeden hilfreich. Wer aufhört zu rudern, treibt zurück.

Wissenstest

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Was schreibt der jüdische Historiker **Pinchas Lapide** über „Rom und die Juden“?
2. Zitieren Sie aus der palästinensischen Nationalhymne.
3. Wer ist **Steven Laureys**?
4. Was fordert Rom für die sog. „Neue Messe“?
5. Wie oft wird in Europa ein unge-

borenes Kleinstkind umgebracht? Die Antworten finden Sie in der KURIER-Ausgabe Nr. 2, 2010.

Um den Wissenstest erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich vier KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und drei Exemplare zum Verschenken.

Wenn ihr Mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will Ich Mich von euch finden lassen.
Jeremia 29,13

Lämpel, wenn der Frühling wimpelt, zeigt sich keineswegs verpimpelt, zarte Blütendüfte locken, jetzt macht er sich auf die Socken und verteilt voll Aufbruchs-Stimmung Blätter mit CM-Gesinnung.

